



Dienstag den 26. Juli 1803.

London vom 8. Juli.

Am letzten Mittemwochen traf ein Russischer Offizier mit Depeschen von St. Petersburg hier ein. Man vernimmt, daß der Russische Kaiser die Wiederherstellung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Großbritannien und Frankreich ernstlich wünsche und beziehe und einen General-Congreß zur Beilegung der Differenzen vorgeschlagen habe.

Zufolge der neuerweckten Hoffnung auf Rußlands wirksame Vermittelung sind die Stocks in den letzten Tagen beträchtlich gestiegen.

Ein Kaper von Guernsey hat einen Französischen Ostindienfahrer aufge-

bracht, dessen Werth auf 90000 Pf. Sterl. angeschlagen wird.

Man verwendet sich schon sehr lebhaft für die Wiederaufhebung der Blockade der Elbe. Die Depeschen des hier angekommenen Russischen Consuls haben indeß noch keine Beziehung hierauf.

Nachrichten aus Jamaica vom 28sten Mai sagen, daß auf St. Domingo ein äußerst heftiges Gefecht zum Vortheil der Negern vorgefallen sey, worin besonders die Pohnischen Truppen sehr gelitten hätten.

Auf Jamaica werden nach den letzten Nachrichten keine Fremde zugelassen,

Auch

Auch die Gemahlin und Familie des Königs von Spanien sind nun auf einem Parlementschiß nach Holland abgereiset.

Wegen Wegtreibens aller Heerden und Bewasung der Landleute sind jetzt an unsern Küsten ähnliche Maasregeln getroffen, wie im letzten Kriege.

Paris vom 6. Juli.

In der Rede, welche der Präfect des Departements Pas de Calais in Bonaparte hielt, sagte er, zufolge des Moniteurs, unter andern: „Wir alle wissen, daß, um das Glück und den Ruhm Frankreichs zu sichern, um allen Völkern die Freiheit des Handels und der Meere zu geben, um die kühnen Erörher der Ruhe der beiden Welttheile zu demüthigen und den Frieden auf der Erde zu befestigen, Gott Bonaparte schuf und sich ausruhte!“
Von der Russischen Gränze vom 1. Juli.

Aus St. Petersburg wird Folgendes gemeldet:

Die neuen Unterhandlungen unsers Hofes mit der Französischen und Englischen Regierung gewähren noch immer Hoffnung zur Beilegung der Feindseligkeiten, zu welcher Absicht zwischen diesen Mächten der Courierwechsel sehr lebhaft betrieben wird.

Der Palatinus von Ungarn schickt sich zur Abreise an, wird aber nicht, wie er vorher beschlossen hatte, über Berlin, Hamburg und Hannover, sondern über Moskau zurückkehren.

Paris vom 8. Juli.

Ein Neapolitanischer Courier, welcher an den Neapolitanischen Ambass

sateur zu Paris bestimmt war, ist unweit Asti im Piemontesischen seiner Depeschen und aller Sachen von 12 bewafneten Leuten beraubt worden.

Der erste Consul arbeitet oft des Nachts bis um 1 Uhr auf seiner Reise im Cabinette. Zu Dünkirchen ließ er sich nach einem Fort durchs Wasser von 2 Matrosen tragen. Als Madam Bonaparte daselbst einen kleinen Raper auslaufen sah, schenkte sie ihm vorher noch 24 Bouteillen Rum und eine Flagge.

Amsterdam vom 12. Juli.

Man hat jetzt die Nachricht erhalten, daß die Batavische Flotte, die bisher zu Ferrol lag, unter Commando des Contre-Admirals Hartstuck nach Ostindien abgesegelt ist. Der Admiral de Winter, welcher bisher die Flotte commandirt hatte, hat sich nach Paris begeben und wird eheßens im Haag erwartet.

Die Englische Regierung ertheilt denselben Schiffen, welche mit Getreide, Butter, Käse, Flachs, Hanf, Del, Pflanzen und andern nothwendigen Bedürfnissen in Britische Häfen einlaufen, Freibriefe, und diese Schiffe sollen, schon zufolge einer Ordre vom 25ten Mai, von den Britischen Kreuzern beschützt werden. Durch eben diese Ordre ward Erlaubniß ertheilt, Caffee, Cacao, Pfeffer, Zucker, Toback, Indigo, Britische Manufacturwaaren etc., aber keine Kriege- und Schiffsbefürnisse nach Holland auszuführen. Bekanntlich ist aber nun die Einfuhr Britischer Güter bei uns verboten.

Intelligenzblatt zu No 59.

Uvertissement.

Ankündigung.

Es wird hiermit öffentlich kund gemacht, daß Montags den 8ten August l. J. Früh um 9 Uhr in der k. k. Subernal-Registatur die Veräußerung der Asten der westgalizischen Stellen und Aemter von Krakau nach Lemberg dergestalt versteigerungswise wird verpachtet werden, daß demjenigen Lizitanten, welcher sich den nachstehenden Pachtbedingungen unterwirft, und sich zu dem geringsten Frachtlorn herbeiläßt, diese Überführung jedoch unter dem Vorbehalt höherer Bestätigung überlassen werden soll. Die Pachtbedingungen sind:

1) Derjenige, welcher bei der Versteigerung pr. Zentner den geringsten Anboth macht, erhält nicht nur gegenwärtig eine Last von beiläufig 1081 Zentner zur Überführung nach Lemberg, sondern es sollen ihm auch die in der Folge vorkommenden Transporte an Asten, Geld, Geräthschaften etc., in so weit sie mit der gegenwärtigen bis ersten November zu bewirkenden Vereinigung beider Landesstellen im Zusammenhange stehen, vorzugsweise anvertraut werden; wobei

jedoch zu bemerken ist, daß man das obige Gewicht der Asten von 1081 Zentner weder im ganzen Betrage, noch in der nachstehenden Zergliederung verbürgen könne, und daß sich also der Kontrahent gefaßt machen müsse, nach Umständen ein etwas größeres, oder geringeres Gewicht zur Überführung zu übernehmen, ohne sich im ersten Falle über eine etwaige Unzulänglichkeit der Fuhrn entschuldigen, noch im andern Falle eine Entschädigung ansprechen zu können.

Der Kontrahent muß diese Asten in folgenden Quantitäten, und Perioden überführen.

a) Von der Staatsbuchhaltung 363 Zentner,

den 1ten September d. J.

b) Von dem k. k. Landesgubernium 304 Zentner,

am 20ten September d. J.

c) Von dem Generaltaxamt 20 Zentr.

am 24ten September d. J.

d) Von dem k. Hauptzollamte, nebst dem Gelde, dessen Schwere erst bei der Überführung bestimmt werden kann 36 Zentner,

am 9ten Oktober d. J.

e) Von dem k. k. Gubernium 61 Zentner,

am 12ten Oktober d. J.

f) Von dem k. k. Landesgubernium und Generaltaxamt 41 Zentner,

am 15ten oder 18ten Oktober d. J.

g) Von

g) Von der Prov. Staatsbuchhaltung 250 Zentner,

am 16ten Oktober d. J.

h) Von der Landesbaudirektion 6 Zentner,

am 1ten November d. J.

Wovon der vom Landesgubernium am 12ten Oktober abgehende Transport von 61 Zentner binnen 7 Tagen, und der am 15ten, oder 18ten Oktober abgehende letzte Gubernialtransport von 41 Zentner binnen 6 Tagen, der Transport von der Staatsbuchhaltung vom 16ten Oktober mit 250 Zentner aber ebenfalls binnen 7 Tagen in Lemberg eintreffen muß.

Zum Ausrußpreis werden für die Transporte, die binnen 6 und 7 Tagen nach Lemberg geschafft werden müssen, 6 fl. rhn. pr. Zentner, für die übrigen aber 5 fl. rhn. pr. Zentner angenommen, und solchergestalt herabzuzitirt werden.

2) Ist für jeden den Transport zu begleiten habenden Beamten, deren Zahl nachträglich bestimmt werden wird, ein zweispänniger gedeckter Wagen von dem Kontrahenten zu stellen, für welchen das herabzuzitirende Prätium Fisci auf 50 fl. rhn. von Krakau bis Lemberg festgesetzt wird.

3) Wird der Kontrahent die Wege und Brückenmächte von dem ersatzenden Frachtlohne zu bestreiten haben.

4) Dem Kontrahenten werden die gewogenen, wohlverwahrten, mit Akten beschwerten Kisten bei jedem Transporte, den Tag vor der Abfahrt übergeben werden; wo selber sodann Sorge

zu tragen, und dafür zu haften haben wird, daß diese Kisten unverlegt in Lemberg eintreffen, und daß sie vor dem Eindringen des Regens während der Reise hinreichend geschützt werden.

5) Hat jeder Lizitant vor Anfang der Lizitation ein Badium von 600 fl. rhn. an die Verpachtungs Commission zu erlegen, welches sodann von demjenigen, welcher sich zum mindesten Frachtlohn herbeigelassen hat, als Kaution zurückbehalten, den übrigen aber auf der Stelle zurückgegeben werden wird.

6) Wird dem Kontrahenten die Hälfte des Frachtlohns von jedem Transporte gleich hier, die andere Hälfte aber in Lemberg ausgefolget werden.

7) Wird selbst die erlegte Kaution, so wie er mit dem letzten Transport in Lemberg eintrifft, und alles unbeschädigt, und in der obenbestimmten Zeitfrist überliefert hat, allda zurückgestellt werden.

8) Hat sich der Kontrahent in Absicht auf die zu beobachtende Ordnung bei dem Fahren, dann in Absicht auf die mit den Fahren zu beobachtenden Vorrichtungen auf dem Wege, sowohl als im Nachlager, der Anleitung der Transport führenden Beamten zu fügen.

9) Kann keine aus dem gegenwärtigen Frachtkontrakte entstehende Streitfrage vor dem ordentlichen Richter gebracht werden, sondern der Kontrahent muß sich anheischig machen, seine etwaigen Forderungen allein und aus

(Schluß

schließlich bei dem k. Landesgubernium geltend zu machen, und im Falle selbster durch die Entscheidung der Landesstelle nicht zufrieden gestellt würde, seinen Refkurs lediglich an die höchste Finanzhofstelle zu nehmen.

10) Endlich fängt die Verbindlichkeit des Kontrahenten von dem Augenblicke an, als er als besser Proponent den Lizitationsakt unterfertigt haben wird; jene des allerhöchsten Merariums nimmt aber erst von dem Zeitpunkte ihren Anfang, in welchem der diesfalls zu entwerfende Kontrakt die hohe Genehmigung Seiner Exzellenz des Herrn Landesgouverneurs von Urmenyi, oder seines Vertreters erhalten wird.

Krakau den 19. Juli 1803.

v. Widmann.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Peter und Justine Symonskie, Johann Kanosi kraft des Cessionsrecht der Fürsten Lubomirskie, Anton Szatowski, Kaspar Duszen, Joseph und Elisabeth Tejerskie, Stanislaus Aminski, Mosarzowski, Lukas Barcosiewicz, Paszowski, und dem Juden Nakoneka, als den Nicolau Piskowski'schen auf den Gütern Brzezie, wie auch Ludzina und Rudki kollegierten Gläubigern, deren Wohnort unbekannt ist, mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß das k. k. Fiskalamt im Namen der Pfarrkirche zu Janowice und im Na-

men der Klöster der Karmeliter-Nonnen zu Lublin, und der Benediktiner-Nonnen beim heiligen Kreuz zu Krakau am 19ten April d. J. um die Verbescheidung einer Lizitation der gedachten Güter oder eigentlich um die Konkursöffnung eine Bitte eingereicht habe. Da jedoch die auf diesen Gütern zugleich kollegierten Gläubiger, welche vielleicht eine Exdivision der Güter sich wünschen, Kraft eines höchsten Hofdekrets, der Wohlthat genießen, das k. k. Fiskalamt an den angeforderten Summen befriedigen, und auf diese Art im Besitze der Güter verbleiben zu können; so wird zur Beilegung der Streitfrage — ob die angesuchte Lizitation der Güter und die Eröffnung eines Konkurses statt finde oder nicht? Der Termin auf den 14ten September d. J. um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, und die oben genannten Gläubiger hiermit vorgeladen: daß sie an diesem Termine entweder persönlich, oder aber durch Prokuren, die mit einer Spezialvollmacht zu versehen sind, erscheinen, und vor der hierinfallig abzuhaltenden Kommission sich erklären, ob sie das k. k. Fiskalamt in den kollegierten Summen, nemlich der 1ten pr. 10920 fl. pol. 25 gr., der 2ten pr. 612 fl. pol. 19 gr. der Janowiceer Kirche zugehörig, dann in der dem Konvent der Karmeliter-Nonnen zu Lublin pr. 1983 fl. pol. wie auch in der dem Konvent der Benediktiner-Nonnen beim heiligen Kreuz zu Krakau pr. 1828 fl. pol. gebührenden Summen zu befriedigen

igen bereit seyn; und im Fall sie
Selbes befriedigen wollten, daß sie
es in gleich baarer Bezahlung befrie-
gen; weil hingegen seiner Bitte ge-
mäß der Konkurs eröffnet, und nach
den bestehenden Gesetzen verhandelt
werden wird. Ubrigens wird zugleich
den obbenannten Gläubigern unter
heutigem Dato der Advokat Herr
Wolicki zum Vertreter ernannt, der
zugleich angewiesen wird, daß er ihren
Wohnort zu erforschen trachte, mit
ihnen das nöthige Einverständniß pfle-
ge, und am gedachten Termine er-
scheine. Wovon die Gläubiger mittels
gegenwärtigen Edikts mit dem Beisage
verständiget werden, daß sie dem be-
stellten Vertreter den nöthigen Unter-
richt an die Hand geben.

Krakau den 1ten Juni 1803.

Joseph von Mikorowicz.

Joseph Ritter v. Cronenfels.

Karl von Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kra-
kauer Landrechte in Westgalizien.

Elßner.

Von Seiten des Magistrats der
vereinigten k. k. Hauptstädte Krakau
und Kasimir wird auf das von der
Frau Wittib Agnes Choroschowitzin,
gebörne Eichberger, unterm 29ten
März l. J. zur Zahl 1797 einge-
reichte Ansuchen, ihr seit mehr als
30 Jahren abwesender Bruder, Va-
lentin Eichberger, mittelst gegenwär-
tigen Edikts vorgeladen, daß er sei-
nen Aufenthaltort binnen 1 Jahre

bei diesem Gerichte, oder den ihm
von hieraus bestellten Curator, hiesigen
Provincial-Advokaten Herrn Kaspar
Mezischewski um so gewisser bekannt
mache, als er kraft des im I. Theile
des bürgerlichen Gesetzbuches enthal-
tenen §. 264. nach Verlauf dieser
Zeitraum für todt erklärt werden, und
dessen Erbschaft den betreffenden Er-
ben übergeben wird.

Orbakky.

Vom Magistrate der k. k. Haupts-
stadt Krakau den 10. Juni 1803.

Kozłowski.

A n k ü n d i g u n g.

Es wird hiemit bekannt gemacht,
daß am 28ten August die Propination
der Stadt Zwolen auf drei Jahre,
nemlich vom 1. November 1803, bis
1. November 1806 in der Stadt
Zwolen für den Ausrußpreis von
812 fl. versteigerungsweise verpachtet
werden wird. Die Pachtlustigen haben
sich demnach am obbesagten Tage um
10 Uhr Vormittags auf dem Zwolener
Rathhause einzufinden, um daselbst
die übrigen Pachtbedingnisse in Erfah-
rung zu bringen.

Kadom am 2. Juli 1803.

Mandorf.

N a c h r i c h t.

Am 2ten, 3ten und 4ten des Mo-
nats August l. J. um 9 Uhr Früh
werden auf dem Lubliner städtischen
Rathhause nachfolgende Gefälle der
Stadt

Stadt Lublin auf 1 Jahr, vom 1ten November des Milit. Jahrs 1804 an den Meistbietenden verpachtet werden.

1) Der städtische Getränkeaufschlag sammt der städtischen Propination im untern Schloßbezirk mit einem Prätio Fisci von 9350 fl. rhn.

2) Die städtische Brückenmanth mit einem Prätio Fisci von 581 fl. rh. 15 fr.

3) Das städtische Waag- und Maasgefäß mit einem Prätio Fisci von 123 fl. rhn. 47 fr.

4) Das städtische Weinaufschlagsgefäß mit einem Prätio Fisci von 365 fl. rhn. 44 fr.

Bei diesen Pachtversteigerungen kommt der 1ste Theil des Prätii Fisci als Neugeld zu erlegen, und haben die Pachtlustigen an obbestimmten Tagen in dem hiesigen städtischen Rathhause zu erscheinen, wo dieselben die übrigen Pachtbedingnisse vernehmen werden.

Vom Lubliner k. k. Kreisamt.

In Ermanglung des k. k. Kreis-Hauptmanns.

von Ulrich.

2

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 17. Juli.

Der Herr Rochus von Saniowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Albert von Zolaski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26.

Am 18. Juli.

Der Herr Graf Johann von Bobrowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521.

Der Herr Anton von Ciepielowski mit Gattin und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 480.

Der Herr Thaddäus von Dembowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304., kommt von Warschau.

Der Herr Stanislaus von Gierowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 538., kommt aus Südprenssen.

Der Herr Simon von Skrzinski mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521.

Der Herr Anton von Siktowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 6.

Am 19. Juli.

Der Herr Ignaz von Kratschowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Der Herr Albert von Linowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521.

Der Herr Joseph von Labenzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Der Herr Anton von Niewiarowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Die Frau Rosalia von Lesniowska mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Thomas von Skwarsch mit Gattin, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Am 20. Juli.

Der Herr Johann von Herka mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 39.

Der k. preussische Obrist Herr Friedrich von Knöbelsdorf mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Lemberg.

Der k. k. Lieutenant von Hohenzoller Dragoner Herr Kollmannhuber, wohnt

wohnt auf dem Stradom Nro. 16.,
kömmt von Lemberg.

Der Herr Mathias von Bonkowski
mit 1 Bedienten, wohnt auf dem
Kleparz Nro. 4.

Der kais. russische Staatsrath Herr
Karl von Glembozki mit 1 Bedien-
ten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Verstorbene in Krakau und den Vor- städten.

Am 11. Juli.

Die Marianna Lewizka, 30 Jahre alt,
am Sforbut, in der Stadt Nro. 320.

Am 13. Juli.

Dem k. k. Appellationsvicepräsidenten
Herrn von Lewinski f. S. Albert,
1 1/2 Jahr alt, an der Kopfwasser-
sucht, auf dem Sande Nro. 88.

Der Tagelöhner Mathias Koslowski,
25 Jahre alt, an der Lungensucht,
in Zwierzynie, Nro. 304.

Am 14. Juli.

Der städtische Baumeister Herr Kon-
rad Ziegler, 44 Jahre alt, an der
Lungensucht, in der Stadt Nro. 79.

Der Oekonom Thomas Pongowski,
40 Jahre alt, an der Lungensucht,
auf der Wesoła Nro. 221.

Der Handlungsdiener Protasius Bedin,
40 Jahre alt, an der Brustwasser-
sucht, in der Stadt Nro. 329.

Am 15. Juli.

Dem Joseph Wienkowski f. S. Mi-
chael, 3/4 Jahr alt, am Durchfall,
auf dem Kleparz Nro. 58.

Dem städtischen Soldaten Lukas Ra-
dzinski f. S. Marianna, 2 Jahre
alt, am Durchfall, auf dem Kasimir
Nro. 133.

Der Bettler Franz Gonschewski, 60
Jahre alt, an der Lungensucht, auf
dem Kleparz Nro. 12.

Dem städtischen Kasseamtschreiber
Herrn Dominik Efelhard f. S. Moy-
sia, 5 Wochen alt, an Konvulsio-
nen, in der Stadt Nro. 547.

Am 16. Juli.

Dem Niemermeister Martin Gabi-
schowitz f. S. Valentin, 1 1/2 Jahr
alt, an Konvulsionen, in der Stadt
Nro. 524.

Am 17. Juli.

Der Bediente Peter Kopanski, 40
Jahre alt, an Verstopfung der In-
geheide, im St. Lazarshospital.

Dem Schuhmacher Peter Berent f. S.
Felix, 7 Wochen alt, an Konvul-
sionen, auf dem Kasimir Nro. 133.

Der Bettler Valentin Gurski, 83
Jahre alt, an Schwäche, in der
Stadt Nro. 469.

Am 18. Juli.

Der Katharina Jablonska i. S. Jose-
pha, 5/4 Jahre alt, an der Abzehr-
ung, auf dem Kleparz Nro. 70.

Dem Schuhmacher Martin Girzikowski
f. S. Thekla, 3 Jahre alt, an der
Abzehrung, in der Stadt Nro. 630.

Dem Schneidermeister Jakob Rut-
kowski f. S. Marianna, 1/2 Jahr
alt, an Konvulsionen, auf dem Kle-
parz Nro. 49.

Die Nonne Helena Lasiewiczówna,
75 Jahre alt, am Schlagfluß, in
der Stadt Nro. 565.

Dem Tagelöhner Mathias Koslowski
f. S. Andreas, 1 1/2 Jahr alt, an
der Abzehrung, in Zwierzynie
Nro. 347.

Am 19. Juli.

Der Schneider Albert Wielskottowski,
78 Jahre alt, an der Wassersucht,
in der Stadt Nro. 31.